Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 60 (1987)

Heft: 7-8

Rubrik: ASTT informazioni regionali = AFTT informations régionales = EVU-Regionaljournal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regionalkalender

Sektion Baden

Sonntag, 16. und 23. August 1987
Uem D:
Badenfahrt (Umzugsleitung). Besammlung nach Angaben von Peter Knecht.

Sektion beider Basel

Stamm im Restaurant Metzgern am Mittwoch: 22. Juli, 5. und 19. August, 2., 16. und 30. September 1987

Samstag, 9. August 1987
Uem D:
Schänzli II-Pferderennen

Samstag, 22. August 1987
Uem D:
Schüler-Grandprix

Sonntag, 23. August 1987
Uem D:
Nationaler Orientierungslauf

Sektion Bern

Stamm:
Jeden Freitag, ab 20.30 Uhr, im Restaurant Bürgerhaus, Bern

Schiess-Sektion:
Samstag, 29. August 1987
Letzte Möglichkeit, das «Obligatorische» zu schiessen!
Schiessplatz Forst, Riedbach;
300 m 07.30 – 11.30, 25 m 09.00 – 11.00

Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September
Uem D:
Bergrennen am Gurnigel

Sonntag, 11. Oktober 1987
Gymkhana der GMMB, Sand-Schönbühl
Anmeldungen bitte an Sektionsadresse

Sektion Biel-Seeland

Freitag, 7. August 1987
Insel-Ligerz-Schwimmen

Sektion Mittelrheintal

Sonntag, 23. August 1987
EVU-Bummel

Samstag, 5. September 1987
Uem D:
2. Alstätter Städtlilauf

Sektion Schaffhausen

8. August 1987
SH Minitriatlon

Samstag, 15. und Sonntag, 16. August 1987
KUT in Schaffhausen

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Oktober
Romatrans

Samstag, 31. Oktober 1987
Besuch des AC-Zentrums Spiez und des Bantigers

Freitag, 11. Dezember 1987
Generalversammlung

Sektion St. Gallen-Appenzell

Samstag, 8. und Sonntag, 9. August 1987
Uem D:
Quer durch Dreilinden

Sonntag, 6. September 1987
Uem D:
Festumzug zum 100-Jahr-Jubiläum der Offiziersgesellschaft Wil

Samstag, 12. September 1987
Uem D:
St. Galler Altstadtlauf

Sektion Solothurn

Sonntag, 9. August 1987
Uem D:
Aareschwimmen in Solothurn

Samstag, 15. August 1987
Uem D:
Triathlon in Wangen an der Aare

Sektion Thurgau

Samstag, 8. August 1987
Uem D:
Seenachtfest Kreuzlingen/Konstanz
Aufgrund zahlreicher Ferienabwesenheiten ist der Einsatzleiter Übermittlungsdienst zu Gunsten Dritter auf die Bereitschaft aller Zurückgebliebenen angewiesen! (Persönliches Aufgebot).

Sektion Baden

Einen entscheidenden Schritt

mit weittragenden Konsequenzen für die Zukunft wagen Marianne Vogt und Daniel Burger mit ihrer Vermählung am 11. Juli 1987. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Glück und Gottes Segen bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebensweges (auf dem der EVU hoffentlich immer noch vorkommen wird).

Der Vorstand

SE-227 und SE-412

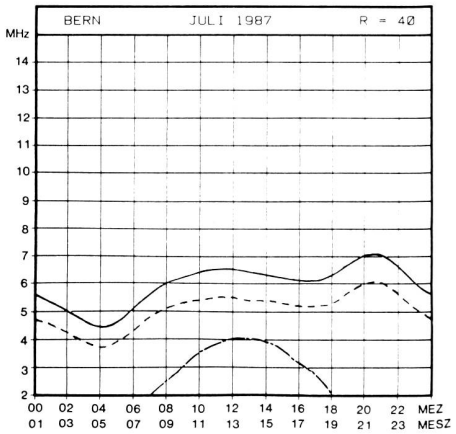
sowie die zugehörigen Sprechfunkregeln waren Thema unseres fachtechnischen Kurses. An vier Abenden im Mai wurde das umfangreiche Material kennen gelernt, Antennen montiert, das Aufstellen und Bedienen geübt und selbstverständlich die Sprechregeln repetiert. Erfreulich war die Begeisterungsfähigkeit der Teilnehmer und dies obschon die neuen Stationen nur «neuhochdeutsch» angeschrieben sind. Herzlichen Dank an Urs, den Kursleiter und Instruktor, für seinen grossen Einsatz.

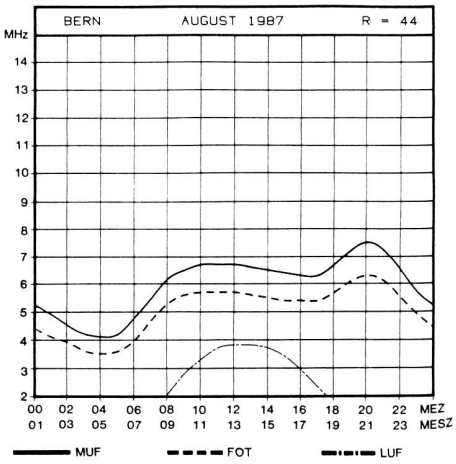
...gewaltig...

ist wohl die richtige Bezeichnung für das, was vom 14. bis 17. Mai 1987 in Brugg und Umgebung stattgefunden hat, denn

- noch nie hat unsere Sektion ein so grosses Projekt übernommen, wie die Sicherstellung der Verbindungsbedürfnisse an den 20. Schweiz. Wettkampftagen der Hellgrünen Verbände

Frequenzprognose Juli/August 1987





Definition der Werte:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl

MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

FOT (Frequence Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Mitgeteilt vom Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Planung ●

Définitions:

R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich

MUF Maximum Usable Frequency
Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR
Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps

FOT Frequency of Optimum Traffic
Fréquency optimale de travail
Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF)
Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps

LUF Lowest Useful Frequency
Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable
Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m

Communiqué par l'office fédéral das troupes de transmission, Section planification ●

- noch nie wurden wir durch einen Führungsfunk-Zug der RS verstärkt. Vom personellen Einsatz her, müsste es allerdings heissen, der EVU verstärkte den RS-Zug! Alleine wären wir nämlich nicht in der Lage gewesen, die 25 Funkstationen in 3 verschiedenen, gleichzeitig betriebenen Netzen sowie die Telefonzentrale zu bedienen. Dazu kamen noch die sehr langen Betriebszeiten, welche für die Zentrale von Freitag 7 Uhr bis Sonntag 9 Uhr ohne Unterbruch gefordert waren.
- ungewöhnlich war für uns auch die Zusammenarbeit mit den Pionieren in der 15. RS-Woche wegen der militärischen Formen, die im ausserdienstlichen Einsatz eher selten anzutreffen sind, da dann vor allem die Funktion und nicht der Rang ausschlaggebend ist. Beeindruckend aber war der Einsatz, die technische Kompetenz und die Begeisterung der jungen Leute und so erstaunt es auch nicht, dass das Wettkampfkommando voll Lob für die gebotene Leistung war. Wir vom EVU Baden möchten Lt Antonio Rudin, seinen UOf und Pi für die gute Zusammenarbeit und die Kameradschaft nochmals herzlich danken.
- ganz leicht angefressen musste man allerdings schon sein um an einem Samstag freiwillig und erst noch bei Regenwetter um 03.00 Tagwache blasen zu lassen und 04.30 – also mitten in der Nacht – die Funknetze im Tarnanzug betriebsbereit zu melden. Gleiches wäre allerdings auch von den Wettkämpfen zu sagen, deren 1. Patr. sich um 05.00 zum Start melden musste.

Ich danke meinen Sektionskameraden – allen voran den beiden Organisatoren Walti und Urs – für diesen Einsatz und freue mich, dass damit die mehr als 1-jährige Vorbereitungsarbeit erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

isa

Badenfahrt 1987

Es gehört bereits zur Tradition unserer Sektion, den Übermittlungsdienst anlässlich der Festumzüge durchzuführen. Dieses Jahr tun wir dies in Zusammenarbeit mit dem Übermittlungszug des Zivilschutzes Baden. Die Umzüge finden statt am Sonntag 16. August und 23. August 1987. Ab sofort nimmt Peter Knecht (Tel. G: 83 29 66) Anmeldungen entgegen. Bitte meldet Euch auch dann, wenn ihr nur an einem der beiden Sonntage mitmachen könnt. Für alle, die noch nie mitmachten sei darauf hingewiesen, dass man als Funktionär den Umzug aus bester Position verfolgen kann, was angesichts des üblichen Gedränges entlang der Route ein entscheidender Vorteil ist.

isa

Sektion beider Basel

DATA – PAC

Ein englisches, humoristisches Sprüchlein lautet: «A canner can can everything that he can, but a canner can't can a can, can he?» Etwa so ergeht es mir beim Versuch, die Daten unserer Sektions-Aktivitäten im dritten Quartal dieses Jahres gefällig einpacken zu wollen. Denn sie einfach in chronologisch richtiger Reihenfolge hinschreiben verleiht ihnen zu wenig Werbewirksamkeit und sie in ein Geschichtchen einpacken braucht ein bisschen mehr als nur eine Schreibmaschine, damit man sie überhaupt wieder findet. Ich habe es deshalb mit einer Eigenkreation versucht zu lösen, welche ich mit SEKTIONS-DATA-PAC benamse. Es kommt trotzdem noch dem zweiten Teil des obenerwähnten Sprüchleins näher, welches zu deutsch behauptet: Ein Büchsenmacher kann alles in eine Büchse einmachen, was er (technisch) kann, aber ein Büchsenmacher kann keine Büchse einbüchsen, oder doch?

Was da also alles DATA-verPACkt wäre:

1. Stämmiges

An folgenden Daten steht uns der grosse runde Stammtisch im Restaurant METZGERN zur Verfügung (mit Fähnchen, Stammbuch und Weinkanne):
8. und 22. Juli
5. und 19. August
2., 16. und 30. September
selbstverständlich alle noch 1987...

Wie immer sind daselbst alle Altersklassen zugelassen. Auch gelten wir nicht unbedingt als frauenfeindlich. Geburtstägliche Weinspenden sind stets willkommen.

2. Funk und Telefon für Dritte:

An folgenden Daten gilt es zu «chrampfen».

9. August
SCHÄNZLI II-Pferderennen. Bekanntlich unser Traditionsanlass mit Funk und Telefon.

22. August:
SCHÜLER-GRANDPRIX. Eine Leichtathletik-Veranstaltung auf dem Areal der «Grün-80». Einsatz von 5 Funkgeräten SE-20.

23. August:
NATIONALER ORIENTIERUNGSLAUF. Dieser Anlass engagiert uns bereits zum zweiten Mal. Einsatz von 5 Funkgeräten SE-20. Der Ort der Handlung bleibt zwar offiziell noch geheim. Eingeweihte reden aber heute schon hinter vorgehaltener Hand vom Birstal...

Auch für diese Anlässe gilt kein ausdrückliches Beteiligungs-Verbot! Stämmige, wie auch Nichtstämmige werden ohne Passwort durchgelassen, Krawatten auf eigene Gefahr zugelassen und Spielverderber ausgelassen.

Anmeldungen für alle Ereignisse des DATA-PACs nimmt entgegen:

Heinz Ritzmann, Habsburgerstr. 2,
4310 Rheinfelden, Tel. G: 061 87 50 55

Und mit der allseits bekannten (phantasielosen) Geschäftsbrief-Floskel runde ich unser DATA-PAC ab:
Für Ihre Teilnahme danken wir Ihnen im voraus bestens und hoffen damit Ihren Geschmack getroffen zu haben.

Mit freundlichen Grüssen und so weiter bla-bla-bla...

Euer Sektionsberichterstatter *Heinz*

EVU-Sektion Bern

Jubiläumsausflug «60 Jahre EVU Bern»

«Für dieses Wochenende: Niederschläge auf der Alpennordseite; aber ein Trost, das Tessin hat für einmal ebenfalls schlechtes Wetter!» Solche Aussichten der Radio-Wetterprognose konnte eine muntere EVU-Schar nicht abhalten, trotzdem in unserem südlichsten Kanton ein tolles Wochenende zu erleben. Zuerst einige Zahlen für die Statistiker: 67 Teilnehmer, 525 Min. Fahrt im SBB-Cafeteriawagen, 75 Min. auf dem Lago Maggiore, 90 Min. Aufenthalt in Locarno, 51 knifflige Fragen auf der Heimfahrt. – Doch was sagen schon Zahlen? Sie erzählen weder von der Gastfreundschaft der EVU-Sektion Tessin, noch lassen sie die Bonmots von Balz Schürch erahnen, noch deuten sie die Schönheiten des Tessins befriedigend an, noch erwähnen sie die Bequemlichkeit unseres Hotels «Brenscino» oder die erlebte Kameradschaft. Die Freude über die erhaltenen Geschenke kann nicht mit Zahlen erfasst werden, nicht die Stimmung beim Tessiner Nachtessen, ebensowenig unser herzliches Dankeschön an alle, die für die perfekte Organisation verantwortlich waren, insbesonders seien hier erwähnt Giancarlo Barenco, Francesco Del Prete, Suzanne Fetz, Alessandra und Angy Isotta, Manolo Maestrini, Balz Schürch und Claudio Tognetti.
Was bleibt, ist die Frage: folgt vielleicht in naher Zukunft ein «da capo», aber mit umgekehrten Vorzeichen? Die Sektion Bern würde sich freuen, für die Sektion Ticino ebenfalls Gastgeber spielen zu dürfen!

Sektionsnotizen

- «Wir trauen uns, uns trauen zu lassen». Mit diesen sinnigen Worten künden Marga Muster und Tony Baumgartner ihre Hochzeit an. Diese wird am 1. August in Kirchberg stattfinden. Der ganze EVU wünscht dem Hochzeitspaar viele glückliche gemeinsame Jahre!
- Am 17./18. Oktober findet die Gesamtschweiz. Übermittlungsübung «Romatrans» statt. Unsere Sektion will mit einer ihrer Mitgliederzahl angemessenen Beteiligung aufwarten. Nehmen deshalb bitte auch Sie teil! Benützen Sie den Anmeldetalon im PIONIER oder denjenigen, der zusammen mit näherer Information durch unsere Sektion per Post bei Ihnen eintreffen wird.
- Wissen Sie, wie Sie unseren Kassier entlasten können? Nach den Sommerferien wird er die Mahnungen der Mitgliederbeiträge versenden, aber nur an diejenigen, die ihren Obolus noch nicht geleistet haben.

bf

JM Programm Herbst 1987

Di 11. August 19.00 h
Starkstrombefehl, Erste Hilfe

Di 25. August 19.00 h
Kartenlehre

Sa/So 29./30. August
JM Übung Aventicum 1987
Genaueres steht auf dem Einladungsschreiben, das Ihr erhalten habt

Di 8. September 19.30 h
Besichtigung Berufsfeuerwehr Bern. Besammlung an der Viktoriastr. 70

Fr 23. Oktober
Kegelabend (Genaueres könnt Ihr dem JM-Programm, das ihr erhalten habt, entnehmen)

Die Kurse finden immer in der EVU-Baracke statt. Auf Euer zahlreiches Erscheinen freut sich Euer JM-Obmann.

Basisnetz

Das Basisnetz nimmt am 26. August den Betrieb nach den Sommerferien wieder auf. Auf Eure zahlreiche Beteiligung freut sich das Basisnetzteam 1987.

BA

Fritz Wüger

Veteranen-Mitglied der Sektion Bern

Er starb nach geduldig ertragener Krankheit im Alter von 74 Jahren.

Fritz Wüger trat 1936 unserer Sektion bei. Schon 1937 an den SUT in Luzern zeigte er seine Fähigkeiten. Im Wettkampf der VK und PI-Zentralen kam er auf den ersten Platz. Nach dem Krieg war er bei fast allen grossen Sportanlässen, bei denen wir für die Veranstalter die notwendigen Verbindungen herstellten, als Uem-Chef dabei. Ich erinnere an die Grand-Prix Rennen im Bremgartenwald sowie anfangs der 50er Jahren als die ersten Funkverbindungen an Skirennen wie Gornergrat-Derby und Lauberhorn-Rennen in Wengen hergestellt wurden. Einer der grössten Anlässe war sicher das Eidg. Turnfest 1947 in Bern. Ebenfalls war Fritz Wüger einige Jahre im Zentralvorstand als Materialverwalter tätig.
Nachdem er von der Bundesverwaltung in die Privatindustrie wechselte und dadurch nach Yverdon zog, war es ihm nicht mehr möglich, soviel an unseren Anlässen mitzumachen. Doch an den Generalversammlungen und Veteranen-Anlässen nahm er, soweit es ihm möglich war, immer teil.
Mit Fritz Wüger verlieren wir einen guten Kameraden und Freund. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Rolf Ziegler

PS: Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns eine weitere traurige Nachricht. Unser Mitglied

Peter Jufer

starb nach langer Krankheit in seinem 61. Altersjahr. Ein Nachruf wird im nächsten PIONIER erscheinen.

Sektion Biel-Seeland

Gratulationen

Am 23. Mai 1987 haben sich in der Kirche Sutz Priska Adolf und Rodolf Kradolfer vermählt. Wir wünschen den beiden in der gemeinsamen Zukunft alles Gute.
Ganze vierzig Minuten verbesserte Albert Heierli, EVU Zentral-Materialverwalter, seine Laufzeit am 100-Km-Lauf von Biel. Seine neue Zeit: 11 Stunden 47 Minuten. Um eine Minute konnte sich Annerose Wälti verbessern. 19 Stunden und 51 Minuten ist ihre Zeit. Doch zählt nicht nur die Zeit, sondern der Sieg über sich selbst, der Wille, die 100 Kilometer durchgehalten zu haben. Freuen wir uns mit ihnen über diesen Erfolg. Herzliche Gratulation.

Kartengruss

Wieder einmal informierte uns ein Kartengruss von Willy Vögelin warum er an unseren Anlässen nicht anwesend sein kann.
Diesmal kam der Gruss aus Monaco, wo er mit seiner Gemahlin dem Fürst Rainier und der Prinzessin Caroline einen Höflichkeitsbesuch gemacht hat (?).

Vielen Dank, Willy.

Uem D 100-Km-Lauf

Trotz den langjährigen Erfahrungen und der durchgespielten Organisation werden immer wieder einige Neuerungen eingeführt. In diesem Jahr wurden die Fernschreiber durch Telefax ersetzt. Das neue Übermittlungsmittel bewährte sich gut. Der einzige Nachteil ist die zu rasch erledigte Arbeit. Durch den Wegfall des Textschreibens hat man nun mehr Freizeit zur Verfügung. Der grosse Vorteil liegt aber auf der Hand bzw. auf der Zeughauswaage: es wurde knapp 1½ Tonnen Militärmaterial eingespart.
Durch den Ausbau des Führungs-Funknetzes kam wieder mehr Gewicht dazu. Wenn auch die letztjährige Fehlleitung der Spitzenläufer eher durch unglückliche Zufälle zustande kam, baute man dennoch die Überwachung aus. Es wurden mehr Funkgeräte in die Fahrzeuge eingebaut.
Auch das Telefon erfuhr eine kleine Änderung. Eine vom Zivilschutz übernommene UZ 53 ersetzte die militärische F Tf Zen 57. Durch den Zentral-Batterie-Betrieb mussten die Benützer nicht immer auf das Abläuten aufmerksam gemacht werden.
Die Verbindung von Biel auf den Weissenstein wurde neben der Modulationsleitung versuchsweise auch mit einer Richtstrahlstation aufrecht erhalten. Der Weissenstein war ganz in Besitz der Kameraden aus der Sektion Solothurn. Für ihre Arbeit während des Laufes dankt die Sektion Biel-Seeland recht herzlich. Aber auch allen Helfern in Biel und auf der Strecke sei hiermit für die grosse Arbeit gedankt.

Ferien

Nach diesen grossen Strapazen haben wir wohl alle Ferien verdient. Der Vorstand hofft, dass sich alle recht gut erholen und das bei möglichst schönem Wetter.

Doch gleich geht es weiter mit dem

Uem D Insel-Ligerz-Schwimmen

Wenn wir hier einmal auf diesen Anlass aufmerksam machen, so ist es nicht, weil es ein grosser Anlass ist, sondern weil verschiedene Kameradinnen und Kameraden auch einmal dabei sein möchten.
Es werden bei diesem Anlass nur 3 Funker benötigt. Wollen wir also einmal sehen, wieviele Anmeldungen eingehen werden.
Das Insel-Ligerz-Schwimmen findet am Freitag, 7. August statt. Es beginnt relativ früh am Nachmittag (ca. 16.00 Uhr). Die genaue Zeit ist noch nicht bekannt. Der Anlass dauert ca. eine Stunde. Anmeldungen nimmt P. Stähli, Falkenstrasse 35, 2502 Biel, Tel. P 42 09 54, entgegen. Anschliessend findet in Ligerz ein Dorffest mit Tanz statt. Sollten sich also zuviele «Funker» anmelden, so werden sich die Überzähligen dort vergnügen können.

Funkerkurse

Bereits Ende August geht es wiederum los mit den Funkerkursen. Am Montag, 31. August, findet die erste Teilnehmerbesammlung im Filmsaal der Gewerbeschule statt. Zeit: 19.30 Uhr. Eingeladen sind Jugendliche, die Freude an der Übermittlung haben, bzw. die Rekrutenschule bei den Übermittlern absolvieren möchten.

Nothelfer-Kurs

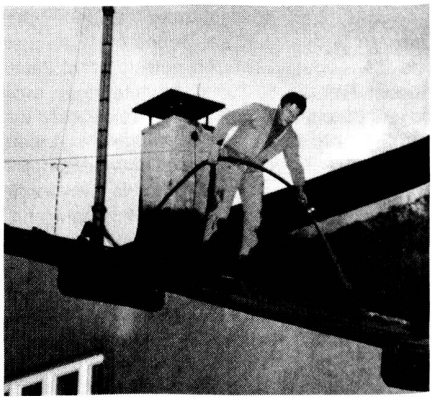
Nachdem der Militär-Sanitäts-Verband uns zum Jubiläum einen Nothelfer-Kurs offeriert hat, möchten wir nun davon profitieren. Im September werden voraussichtlich vier Kursabende innerhalb von 14 Tagen organisiert, jeweils Montag und Mittwoch. Dieser Kurs wäre unter anderem für zukünftige Autofahrer geeignet. Genauere Angaben werden noch folgen.

Pest

Sektion Luzern

Dachreinigung

Das anhaltend regnerische Wetter hatte auch seine Einwirkungen auf unser Sendelokal.
Von den neben dem Sendelokal stehenden Eichen und Buchen fliegen die Blätter im Herbst auf unser Dach. Da dieses nicht sehr steil ist und im Windschatten liegt, blieben die Blätter liegen. Durch den Schnee und Regen bildete sich eine kompakte Masse. Dadurch konnte das Regenwasser nicht mehr richtig ablaufen, staute sich und drang unter den Ziegeln ins Gebäudeinnere. Das Resultat: Wir hatten die Dusche in unserer Lokaldecke eingebaut. Mit Eimern und Becken konnte das Schlimmste verhindert werden.
Der sofort avisierte Kasernenverwalter organisierte einen Dachdecker, welcher auch sogleich seine Arbeit aufnahm. Leider reinigte er nur den Dachkänel, die angefaulten Blätter auf dem Dach liess er liegen. Dies bewog den Präsident, die Sache selber an die Hand zu nehmen.
An einem Mittwochabend bestieg er das Dach und schwemmte das Material hinweg, gesichert durch ein Seil von unten.
Der Erfolg blieb nicht aus. Sind doch seither die Duschen in der Lokaldecke abgestellt. Was noch nicht ganz sicher ist, ist die Frage, ob die Gipsplatten der Anziehungskraft der Erde wiederstehen. Hoffen wir das Beste!



Der Präsident beim Dachreinigen

Fachtechnischer Kurs

Am 23. Mai führten wir einen Fachtechnischen Kurs über den Brieftaubendienst durch. Leider hatten sich nur 10 Mitglieder dafür angemeldet. Woran lag es wohl? War kein Interesse vorhanden oder lag es am frühen Antreten? Der Schreiberling vermutet eher das Letztere!
Um 6 Uhr war Besammlung beim Sendelokal. Als auch der Letzte eingetrudelt war, so gegen halb sieben, dislozierten wir nach Schönbühl-Sand. Unterwegs wurde noch ein Kaffeehalt eingeschoben, damit einige ihr Frühstück nachholen konnten.

Alle Teilnehmer auf einen Blick

Nach der Ankunft im Sand, wo noch 6 Jungmitglieder aus der Sektion Bern zu uns kamen, wurden wir von Adj Uof Wiedlisbach begrüsst und gleich in den Stoff eingeführt. Die Brieftaube ist ein selbstreproduzierender Kleinflugkörper auf biologischer Basis mit festprogrammierter automatischer Rückkehr aus beliebigen Richtungen und Distanzen. Wir erfuhren weiter näheres über den Aufbau, die Zucht, das Training und den Einsatz der Brieftauben. Auch über Krankheiten, sowie die natürlichen Feinde (Greifvögel) wurden wir orientiert. Nach einem lehrreichen Film wurde die praktische Arbeit in Angriff genommen.

Instruktion am lebenden Objekt

Die Handhabung der Taube, das Falten des Meldeformulars, in die Hülse einführen und diese am Fussring befestigen wurde geübt. Mit einem Rundgang durch die Brieftaubenstation war der erste Teil beendet. Besonders aufgefallen beim Rundgang sind uns die «Papageien», eine Spezialzüchtung der Station. Für Nichteingeweihte: Besonders markiete Tauben, trainiert für Hin- und Rückflug.
Nachdem pro Teilnehmer zwei Tauben in die entsprechenden Körbe eingekorbt waren, fuhren wir Richtung Utzenstorf zum Mittagessen. Doch bevor wir unsere Beine unter den Tisch strecken konnten, wurden noch die Tauben aufgelassen. Jeder schrieb eine Meldung, setzte das vorher Geübte in die Praxis um. Manche Taube ist ohne Hülse davon geflogen. Nach der Rückkehr in den Sand, konnte jeder seine Meldung in Empfang nehmen und sie nach Hause senden. Nach dem Parkdienst wurden wir entlassen.
Wir danken Adj Uof Balthasar Schürch für die Organisation dieses Kurses. Leider war es ihm

Schreiben der Meldungen

nicht vergönnt, diesen Kurs selber zu leiten, da er wenige Tage vorher das Spital aufsuchen musste. Bei einem kurzen Besuch am Krankenbett wünschten wir ihm gute Besserung und danktem ihm persönlich für die gute Organisation. Wir hoffen, Herr Schürch kann sich wieder voll seiner Arbeit widmen.
Wir danken an dieser Stelle auch Adj Uof Wiedlisbach, dass er so bereitwillig Herr Schürch vertrat. Er hat uns gekonnt und gezielt in den Brieftaubendienst eingeführt. Es ist nun jedem Teilnehmer möglich, an einer Übung eine Taube abzufertigen. Besten Dank beiden Herren!
Einen besonderen Dank geht nach Bern an die 6 Jungmitglieder. Wir danken Euch für die Teilnahme am Kurs, das Interesse, für die flotte Haltung und die gute Zusammenarbeit.

e.e

Besuch am Krankenbett

Gratulation

Unser Veteran, Hans Andermatt aus Kerns, konnte Ende Schuljahr den Griffel aus der Hand legen und in den Ruhestand treten. Wir hoffen, es fällt ihm nicht all zu schwer, sich im dritten Lebensabschnitt zurecht zu finden. Da er nun auf die freien Nachmittage und die Ferien verzichten muss.
Wir wünschen Hans Andermatt noch viele schöne Jahre und gute Gesundheit. Vielleicht sieht man Hans auch wieder einmal im Sendelokal.

e.e

Sektion Mittelrheintal

Übermittlungsübung «SPECHT»

Am Wochenende des 20./21. Juni führten wir die Übermittlungsübung SPECHT durch. Im Vordergrund stand die Sprechfunk-Technik. Mit dem Einsatz der EKF-Anlage SPECHT wurden Störbedingungen simuliert. Unsere Funksprüche wurden «vom Feind» abgehört und gestört.
Übermittlung um jeden Preis – das war des Funkers Devise. In vier Phasen versuchten wir uns an das Störklima zu gewöhnen. Am Anfang mussten wir die Gerätekenntnisse wieder auffrischen. Manch einer wurde hier bereits ins kalte Wasser geworfen. Es war ja auch überhaupt kein geübter Führungsfunker anwesend!
Nach dem Mittagessen bei unserem Vereinsmitglied Fredi Nüsch (Sternen Kriessern) piepste es dann zum ersten mal in der zweiten Phase so komisch aus dem Funkgerät. Der «Specht» war im Einsatz. Wie reagiert werden sollte (!), wurde bereits nach dem Mittagessen mit Merkblättern erklärt.
Je nach vorhandener Erfahrung und Übung konnte man sich besser oder weniger gut wehren. Zu schnell ging man aber schon auf ESM-Frequenzen. Bis am Abend konnten wir in drei Phasen versuchen, das EKF-Know-how zu erarbeiten und zu vertiefen. Den einen gelang es besser. Sie funkten nur kurze Tri-Gramme, liessen die quittieren und übermittelten die nächsten. So waren sie nur kurz in der Luft und hatten jederzeit die Kontrolle, ob ein Störer da war. Ebenfalls wird die Ortung so erschwert. Andere machten aber richtige Funkgespräche frei nach dem Motto: «Drang nach Verbindung – und wenn man sie mal hat, lässt man sie nicht mehr los». In der letzten Phase am Samstag abend war der Störer dann ganz hartnäckig. Er liess kaum noch ein Wort durch. Hier kamen fast nur noch Spezialisten durch. In diesem Störklima musste man auch die Funkregeln fast vergessen. Neben der eigentlichen Meldung konnte man Wörter wie «Antworten» nicht mehr übermitteln. Ohne eingetrickste Funker ist das Übermitteln bei diesen Verhältnissen fast zu vergessen.
An dieser Stelle gebührt dem Inspektor, Herrn Adj Uof von Jassbach, ein Kränzchen gewunden. Er verstand es gut, uns mehrheitlich Kdo-Funkern, neben seiner Kontrollfunktion, auch noch mit Ratschlägen zur Seite zu stehen.
Am Abend fanden wir uns im Montlinger Schwamm ein. Hier gab es einen währschaften Znacht. Hunger musste sicher keiner leiden. Besonders nett war auch der Besuch von Ernst Schmidheiny, Edi und Irma Hutter und Rosmarie Hutter. Am Tag verhindert, zeigten sie wenigstens abends die Solidarität mit der Sektion.

Nach der Tagwache war der Rundblick über das Rheintal von 1100 Meter über Meer herrlich. Wäre nur ein bisschen Sonnenschein vorhanden... aber eben, klagen über das Wetter nützt dieses Jahr ja überhaupt nichts.
Nach dem «Buurebuffet»-Zmorge gings noch einmal in eine Übungsphase, bis Sonntag mittag nach der Materialkontrolle alle entlassen wurden.

Anlässe

In den Ferien werden die Anlässe der zweiten Jahreshälfte per Sektionsmitteilung (Post) näher vorgestellt. Hier zwei Termine, die Sie jetzt schon notieren sollten.

Bummel vom Sonntag 23. August 1987

Dieses Jahr findet zum zweiten mal der EVU-Bummel statt. Teilnehmer vom letzten Jahr wissen die Gemütlichkeit zu schätzen. Dieser Ausflug soll vor allem kameradschaftliche Ziele verfolgen... Nähere Angaben werden mit der Post zugestellt.

2. Altstätter Städtlilauf vom 5. September 87

Auch zum zweiten mal findet im September der Altstätter Städtlilauf statt. Wir sind für diesen Anlass zu gunsten Dritter wieder engagiert worden. Am 5. September werden wir also wieder verantwortlich sein, dass das Publikum an der Laufstrecke orientiert werden kann über Rennverlauf, Ranglisten usw.

Wer möchte an diesen Anlässen teilnehmen? Tel. genügt an die neue Sektionsadresse:
Rene Hutter, Falkenweg 10, 9434 Au/SG;
Tel G 071/ 70 35 24, Tel P 071/ 71 66 71

Sektion Schaffhausen

Fach Tech Kurs SE-226, -227 und -412

An und für sich war dieser Kurs in vieler Hinsicht wahnsinnig. Nebst dem wahnsinnig interessanten Thema, war dieser Kurs auch wahnsinnig materialintensiv (z. B. 2 SE-412, komplett ohne Pinz!), wahnsinnig theoretisch angehaucht, immerhin sind wir jetzt in der Lage, einen zünftigen Papierkrieg anzuzetteln. Daneben war die Kurszeit wahnsinnig kurz. Während dieser wurde das doch sehr umfangreiche Kursprogramm regelrecht hineingequetscht. Leider war der Kurs auch wahnsinnig mager besucht, nur gerade durchschnittlich 8 bis 9 Personen erschienen. Neben dem Üblichen wie zum Beispiel: Starkstrombefehl, verschleierte Sprache und Funkverkehrsregeln, gab es doch noch Anspruchsvolles zu lernen und anzuwenden. So zum einen die Kunst, vier Sende-Empfangsantennen und zwei Empfangsantennen 412 innert 45 Minuten auf einem Platz, welcher nicht grösser als 50 mal 50 Meter ist, so aufzustellen, dass sie auch noch funktionieren. Zum andern lernt man auch so «alltägliche» Dinge, wie zum Beispiel, das Inbetriebnehmen eines Schnapsmatrizendruckers (wichtig bei entsprechenden EVU-Übungen «hicks») oder das fachmännische Killen einiger Wespennester, welche auf ihre Weise intensiv am Kurs teilnehmen wollten.
Ergo: Wer hier mit einem dieser fahlen und langweiligen fachtechnischen Kurse gerechnet hat, musste sich zur Gänze hintergangen gefühlt haben.

-awaa-

EVU Sektion Solothurn

Übung Etziken

Bildbericht

Der Vordienstliche Kurs wurde wiederum durch eine kleine Felddienstübung aufgelokkert.
Rolf Bint organisierte mit dem EVU-Kader einen Parcour der durch die wunderbare Landschaft im äusseren Wasseramt angelegt wurde.
Trotz kritischen Wetterverhältnissen gelang es uns den Anlass durchzuführen.
Die Bilder mögen einen kleinen Einblick geben von der munteren Schar.
Wir danken allen Teilnehmer fürs mitmachen und den Helfern für die Organisation.
Den Gewinner viel Schnee in der Lenk aber nicht im August...

Am 6. Juni erblickte **Ursula Sonja Trachsel** das Licht der Welt. Wir gratulieren und wünschen alles Gute.

Entschuldigung

Leider ist der PIONIER zu spät in die Briefkästen geflattert. Das Minigolf-Derby fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
In Zukunft gilt die Devise: Komm ins Klublokal und Du bist im Bild!!!

Gesucht wird:

Personal für zwei Anlässe. Am Samstag 15. August findet der Triathlon in Wangen a. Aare statt. Es braucht noch einige EVU-Aktive. Am Sonntag 9. August findet in Solothurn das Aareschwimmen statt. Auch hier benötigen wir noch Personal.
Bitte meldet Euch bei Hansruedi Flückiger, Kirchgasse 1, Oberdorf

Das neue Klublokal

Das neue Klublokal ist ab sofort jeden Mittwoch ab 19.30 offen. Alle EVU-Aktiven und die es werden wollen sind herzlich eingeladen. Telefon im Klublokal (065) 25 44 11

Ehrung durch die Honolulu-Zunft

Unser Alt Präsident Kurt Studer durfte an der GV der Honolulu-Zunft den Titel eines Ehrennarren entgegen nehmen. Kurt freut sich über den Titel, wünscht aber die Auszeichnung durch den EVU erworben zu haben, ganz deutlich hervorzuheben. Wir alle mögen Kurt für seinen Einsatz am Fasnachtsumzug und für die Führung im EVU, diesen Titel von Herzen gönnen.
Es freut uns umso mehr, dass der EVU Solothurn durch diese Auszeichnung in der Presse mehrfach gelobt und vorgestellt wurde.
Sicher ist die Fasnacht und ihr Umzug ein besonderer Anlass für uns Funker.
Nochmals herzliche Gratulation Kurt und vielen Dank!

fs

Sektion St. Gallen-Appenzell

Fachtechnischer Kurs

Der 30. und 31. Mai waren einem Thema gewidmet, das aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist, aber für viele doch noch manches Geheimnis birgt. Unser fachtechnischer Kurs über Telefon, Zentralen und Mehrkanalgeräte wollte hier etwas mehr Klarheit schaffen.
Nach der Materialfassung im Zeughaus St. Gallen verschoben wir uns mit zwei Pinzgauern nach Appenzell, wo wir in der Truppenunterkunft optimale Bedingungen vorfanden.
Nach dem Motto «Vom Leichten zum Schweren» begann Kursleiter Fritz Michel, TT-fachtechnisch unterstützt von Markus Müggler, mit der Vorstellung der Armeetelefone und deren diversen Verbindungs- und Verwendungsmöglichkeiten. Beim Anschliessen der bestellten Amtsleitungen ergab sich die Gelegenheit, den Aufbau des TT-Netzes und die Regeln der Zivilanschlusstechnik in Erinnerung zu rufen.
Nach den diversen praktischen Versuchen wurden im Restaurant Hof unsere knurrenden Mägen vorzüglich besänftigt.
Zunächst etwas theoretischer fiel am Nachmittag die Einführung in die Trägerfrequenztechnik aus. Einigen Jungmitgliedern fiel es schwer, sich vorzustellen, dass sich auf einem Leiterpaar mehr als nur ein Telefongespräch abspielen kann. Den Beweis konnten sie aber anschliessend selber erleben, indem sie Verbindungen mit Mehrkanalgeräten MK-6/2 erstellten. Die MK-5/4, die am häufigsten auf Richtstrahlverbindungen eingesetzt wird, erlaubt sogar vier Telefonverbindungen und einen Dienstkanal über eine einzige Zweidrahtleitung. Sie kam ebenfalls praktisch zum Einsatz.
Auf zwei Stockwerken wurde anschliessend entweder eine Zentrale 64 oder 57 mit 7 bis 8 Abonnenten eingerichtet. Als Verbindung zwischen diesen fiktiven Kommandoposten wurde eine Trägerfrequenzstrecke eingesetzt. Nun war es an der Zeit, die Teilnehmer mit der Handhabung von Stöpselschnüren oder Schiebeknöpfen, Tasten und Schlüsseln vertraut zu machen. Dazu gehörten auch die korrekten militärischen Sprechregeln. Nachdem sich alle Teilnehmer auf die Zentralen und internen Stationen verteilt hatten, begann ein reges Treiben auf allen Leitungen. Mit Hilfe einer Abonnentenliste wurden interne, externe, dringende und Ausnahme-Gespräche, Kollektiv- und Amtsverbindungen verlangt. Schon nach kurzer Zeit rauchte den beiden Zentralisten der Kopf, so dass sie laufend ausgewechselt werden mussten. Das war genau die Absicht des Kursleiters. Wer aber glaubt, der Elan der Teilnehmer wäre dadurch erlahmt, der täuscht sich. Sogar nach der Rückkehr vom Ausgang, d. h. nach Mitternacht, hörte man an der Zentrale wieder das vertraute «Verbindung bitte? — Fertig? — Fertig!» Ob einige wohl noch davon geträumt haben?
Der Sonntagvormittag diente der weiteren Vertiefung der Zentralenbedienung. Jetzt wurden die Mannschaften der beiden Kommandoposten ausgetauscht, damit sie auch den andern Zentralentyp beherrschen lernten. Den technischen Teil dieses Ziels erreichten alle Teilnehmer, mit der Einhaltung der militärischen Sprechregeln und der Bedienungsprioritäten hatten aber manche noch etwas Mühe. Auch hier gilt die goldene Regel vom Lernen: Üben, üben, üben.
Nachdem alles Material gereinigt, kontrolliert und verpackt war, fuhren wir ins Zeugheus zurück, wo uns Herr Frei in gewohnt zuvorkommender Weise die vielen feldgrünen Kisten wieder abnahm. Das gemeinsame Mittagessen rundete diesen erfolgreichen Ausbildungsanlass ab.

SATUS-Turnfest in Wil

Das 17. Schweizerische Turn- und Sportfest SATUS 87 fand vom 19. bis 21. Juni in Wil SG statt. Für das umfangreiche Telefonnetz übten sich PTT, Zivilschutz, EVU und privates Hand-

werk in guter Zusammenarbeit. Dazu waren natürlich frühzeitig eine Menge Absprachen nötig. Das Mosaik setzte sich schlussendlich folgendermassen zusammen:
Der Übermittlungsdienst des Zivilschutzes Wil-Bronschhofen erstellte im Rahmen eines ordentlichen Kurses die erforderlichen Leitungen von der Zentrale zu den umliegenden Wettkampfplätzen, Festzelten und Büros. Der EVU war für die peripheren Anschlüsse zuständig, die über TT-Leitungen geschaltet wurden. Die Amtstelefone wurden auf dem privaten Weg geliefert, die Lokalbatterie-Stationen kamen vom Zivilschutz und die Telefonzentralen aus dem Zeughaus. Wegen der 15 Amtsleitungen, die darauf geschaltet werden mussten, kam eine betagte UZ-53 zu Ehren, die vom Zeughaus Kloten eigens für diesen Einsatz revidiert worden war.
Total 12 Mitglieder aus den Sektionen St. Gallen-Appenzell und Toggenburg lösten sich von Freitag bis Sonntag in der Bedienung der Zentrale ab. Ihr Standort war wenigstens so gelegen, dass uns der Regen nichts anhaben konnte, obwohl er das ganze Fest beinahe ertränkte. Mit bester Laune und Engelsgeduld nahmen sich die Zentralisten der Sorgen von zahlreichen Anrufern an und vermittelten sie weiter. Für die Absolventen des fachtechnischen Kurses von Ende Mai war dies eine willkommene Anwendung des Gelernten, auch wenn die militärisch zackigen Sprechregeln auf einen zivilen, freundlichen Umgangston modifiziert wurden.
Ich danke herzlich allen Leitungsbauern und Zentralisten, die es ermöglichten, dass dieser Einsatz zur vollsten Zufriedenheit der Organisatoren geleistet werden konnte. Ein ganz besonderer Dank gebührt Albert Kohler als Chef des gesamten Telefonwesens und Bruno Koller vom Zeughaus Wil, der uns in sehr zuvorkommender Weise unterstützt hat.

Quer durch Dreilinden

Wir hoffen, dass unser nächster Einsatz meteorologisch unter einem besseren Stern steht als das Turnfest. Beim St. Galler Volksschwimmen geht es einfach nicht ohne warmes Wetter. Zum Aufbau der Lautsprecheranlage treffen wir uns am Samstag, 8. August, um 9 Uhr beim Mannenweiher auf Dreilinden. Am Sonntag stehen zusätzlich noch drei bis vier Funkgeräte im Einsatz. Anmeldungen nimmt unser Postfach 414, 9001 St. Gallen, oder Jürgen Baur, P 071 28 23 16, G 071 51 31 41, entgegen, der auch weitere Auskünfte erteilt.

ROMATRANS 87

An anderer Stelle in diesem PIONIER erscheint eine detaillierte Ausschreibung für diese gesamtschweizerische Übung des EVU vom 17. und 18. Oktober. Wir rechnen natürlich mit einer möglichst starken St. Galler Delegation. Wer derzeit die RS absolviert und auch teilnehmen möchte, verlangt beim Präsidenten eine Bestätigung zur Unterstützung des Urlaubsgesuches. Anmeldungen sind bis spätestens 25. August an das Postfach oder an den Präsidenten (P 073 23 59 87) zu richten (ab 27. August WK-abwesend).

100 Jahre OG Wil

Unsere Sektion bestreitet am Sonntag, 6. September, die Funkleitung des Festzumzuges zum 100-Jahr-Jubiläum der Offiziersgesellschaft Untertoggenburg, Wil und Gossau. Wir sind auf die Mithilfe von zirka 10 Funktionären am Sonntagnachmittag angewiesen, damit im vielbeinigen und vielräderigen Bandwurm durch die Stadt Wil keine Unterbrüche und Stauungen entstehen. Weitere Details stehen in der nächsten AGENDA 3/87. Anmeldungen nimmt das Postfach oder Matthias Züllig (siehe unten) entgegen.

St. Galler Altstadtlauf

Bitte reserviert Euch möglichst viele Abende vom 7. bis 11. September für die Bauarbeiten. Weil eine ganze Anzahl treuer Helfer dann im feldgrünen oder vierfruchtigen Kleid stecken, sind wir auf alle verbliebenen «zivilen» Jung- und Aktivmitglieder angewiesen, um unseren Auftrag vom Samstagabend, 12. September, erfüllen zu können. Kenntnisse im Mastwurf und Leiternsteigen sind erwünscht. Nähere Angaben über Treffpunkt und Zeit stehen in der nächsten AGENDA 3/87. Auskünfte erteilt der Einsatzleiter, Matthias Züllig, P 071 22 95 08, G 071 32 11 22.

fm

Sektion Thurgau

Maibummel

Am Sonntag, 24. Mai, besammelten sich um zehn Uhr siebzehn Erwachsene und sechs Kinder zum traditionellen Maibummel, diesmal in Ermatingen. Unter der Leitung von Hans Ryser nahmen wir gemütlich den Anstieg auf den Seerücken unter die Füsse. Vorbei an stattlichen Häusern und vornehmen Villen gings hinaus in die blühende Natur.
Punkt zwölf Uhr liessen wir uns zum Mittagessen nieder. Verdankenswerterweise hatte Herr Krähenbühl, ein Bekannter von Housi, uns seine Feuerstelle mit Tischen und Bänken überlassen.
Das Feuer war bereits von einer Tochter von Housi angefacht worden; dazu standen zwei Harasse mit Getränken bereit.
Um viertel nach eins wanderten wir weiter in herrlichem Sonnenschein nach Berlingen hinunter. Den Dessert gab's dort auf der Seeterrasse. Um 16.00 h wechselten wir auf das Kursschiff der Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, welches uns mit Zwischenlandungen am deutschen Ufer an den Ausgangsort zurück brachte. Dort angekommen verabschiedeten sich die Wanderer um sechs Uhr. Die diversen Getränke wie auch die Schiffahrt spendeten uns Hans Ryser anlässlich seines siebzigsten Geburtstages. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Auch für die tadellose Vorbereitung und Führung der Wanderung geht unser Dank nach Triboltingen, eingeschlossen sei darin auch seine Tochter.

Bruno Heutschi

Fuchsjagd: der Fuchs bleibt (noch) frei!

Aller guten Dinge sind drei. Beim grössten fachtechnischen Anlass des ersten Halbjahres 1987 waren drei Pannen zu verzeichnen: zuerst fehlte der Organisator und Leiter der Übung, Hptm Werner Heeb ausgerechnet an «seiner» ersten Aktion (sein militärischer Vorgesetzter hatte ihm ein vorzeitiges Abtreten aus seinem Kurs verweigert), bei einem der eingesetzten Kleinrichtstrahlgeräte R-902 war der Bedienungsanteil und bei einem anderen das wichtigste und einzige Mehrpol-Kabel defekt. Aus der Heeb-Truppe waren aber Lt Patrick Schwärzler (aus der Sektion Uzwil) und Lt Markus Widmer da, um den Einsatz in personeller und materieller Hinsicht zu steuern.
Als Gäste schrieben sich Julius Läubli, Daniel Dalla Corte und Roland Keller ein. Die Sektion Schaffhausen war mit neun Teilnehmern sowohl quantitativ als auch qualitativ gut vertreten. So starteten die Übermittler an diesem Samstagvormittag (13. Juni 87) in verschiedenen Gruppen und zu verschiedenen Zeiten von der «alten» Kaserne Frauenfeld zu ihren ersten Standorten. Vorab gingen Küchenchef-Aspirant ZHD René Marquart mit seinem Uem Gtm Motf Helmut Giger sowie zwei vollständige Stationsausrüstungen auf die Strecke. Helmuts gelber VW-Transporter hatte sich hier erstmals bei der Sektion zu bewähren und tat dies mit Bravour. Vier Stationen waren, auf Pinzgauer verladen, als Jäger eingesetzt, während die ersten beiden Geräte als Füchse zu peilen waren. Da die eine davon – Uem Sdt (Aktuar) Albert Kessler und (Pi) Jörg Hürlimann waren dafür verantwortlich – als schwer findbar eingestuft wurde, war die zweite auf einem Höhenstandort theoretisch leicht zu peilen. Hier aber hatte der Planer der Übung die Rechnung nicht mit allen Faktoren gemacht: die Aufgabe zeigte sich zufolge der allzuvielen Unbekannten für die Peiler als unlösbar. Da die erste Station zufolge des eingangs erwähnten Defektes keine Sendeleistung (und unvollständige Empfangs-Spannungen) erreichte und einer der Jäger zufolge Kabelausfalls gar kein Erfolgserlebnis hatte, musste sich der für das Materialwesen zuständige Adj Uof Erich Bühlmann eingestehen, dass er diesmal mit der jahrelangen richtigen Prognose der tadellosen Geräte daneben gegriffen hatte. Ähnlich erging es aber auch dem Wetterfrosch: ein heftiges Gewitter mit Blitz, Donner und Hagelschlag erreichte mit seiner Wirkung um ca. 15.20 Uhr den Abbruchbefehl.
Der um drei Uhr eingetroffene Hptm Heeb hatte noch einen Umzug organisieren lassen: je zwei der intakten Stationen hatten Zweier-Netze zu bilden, das Thurtal war dabei zu überbrücken. Doch – siehe oben – machte Petrus dann einen Strich durch diese Rechnung. Immerhin bekam der Berichterstatter dann noch den Fuchs zu Gesicht: einige hundert Meter westlich der Kartause Ittingen steckte Meister Reineke sein gescheites Gesicht aus dem hohen Gras und äugte vorsichtig links und rechts, ob die Strasse frei sei.
Zurück am Ausgangsort Frauenfeld zeigte die minutiöse Materialkontrolle, dass alles wieder da war. Lediglich die von ZHD Marquart so sehnlichst herbeigewünschten fehlenden Seiten in seinem Reglement über den Benzinvergaser der Kochkiste blieben verschwunden. Bei der Übungsbesprechung versicherte ihm Heeb aber zum Erstaunen aller, dass René im kommenden Herbst einen individuellen Kochkistenbrenner-Kurs in militärischer Umgebung besuchen dürfe. Als Quintessenz notierte die Sektion, dass in Zukunft (wieder) vor Abmarsch eine Funktionskontrolle durchgeführt wird und dass jeweils Reservegeräte und -Anlagen mitzubestellen sind. Als positiv bewerteten Leitung und Teilnehmer den guten Einsatz der beiden jungen Offiziere wie auch aller Teilnehmer. Auch ZHD Marquart wurde gelobt für seine Produkte aus der Behelfsküche. Die Teilnehmer selbst freuten sich über die nichtmilitärischen Einlagen – u. a. waren Hunde- und Katzenpfotenabdrücke auf einer Karte mitzubringen, die Steigeisen mit Gurten waren zum Abholen (Herabholen) von versteckten Meldungen zu gebrauchen. Alles in allem: es war trotz der kleinen Pannen eine gefreute Sache und alle Teilnehmer freuen sich auf die nächste Übung unter der Leitung unseres langjährigen Mitgliedes Werner Heeb.

Jörg Hürlimann

Sektion Zürich

Nach Redaktionsschluss der letzten Nummer hat uns die tragische Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Hinschied unseres Mitgliedes

Hans Bättig

erreicht, so dass wir Sie davon nur noch mit einer kurzen Nachricht in Kenntnis setzen konnten.
Hans Bättig, geboren 1927 ist im Sommer 1945 als Jungmitglied der Sektion Zürich des EVU beigetreten und wurde 1948, nachdem der die Rekrutenschule absolviert hatte, Aktivmitglied. Sein Interesse an der Funkerei und am EVU war gross, und mit viel Engagement stellte er sich immer wieder zur Verfügung, leitete Übungen und Übermittlungseinsätze und war ein ausserordentlich gern gesehener Teilnehmer und Chef. So tauchte sein Name auch bald, nämlich ab 1954 auf der Vorstandsliste des EVU Zürich auf. Verkehrsleiter Funk, Obmann Jungmitglieder und Chef Funkhilfe waren die Funktionen, die er ausübte, und von 1958 bis 1960 hatte er gar als Vizepräsident der Sektion amtiert.
Seine grossen Fähigkeiten und sein Talent im Umgang mit Menschen und sein grosser, nie erlahmender Einsatzwille ermöglichten ihm auch eine militärische Karriere, die er in den 70er Jahren als Nachrichtenoffizier im Hauptmannsgrad aus gesundheitlichen Gründen leider abbrechen musste.
Hans Bättig verstand es mit seinem Humor, seiner ausgeprägten Kameradschaft und seinem Organisationstalent, die angepackten Einsätze für alle Beteiligten zu einem Erfolg und einem Erlebnis werden zu lassen. Seine Frau Ruth war ihm stets hilfreich zur Seite und war und ist – auch als Mitglied unserer Sektion – stets gern gesehen.
Wie bereits erwähnt, plagten Hans Bättig längere Krankheiten, die ihn zwangen, seine vielfältigen und vielerorts jeweils mit Freude eingegangenen Verpflichtungen abzubauen. So konnte er auch im EVU nicht mehr so oft in Erscheinung treten, wie er es sich gewünscht hätte. Sein Name war aber längst zum Begriff geworden. Werden Erinnerungen ausgetauscht oder frühere Erlebnisse diskutiert, gehen solche Gespräche selten zu Ende, ohne dass der Name Hans Bättig erwähnt wird.
Noch ist es unverständlich, dass Hans so plötzlich nicht mehr unter uns sein soll. Seiner hinterbliebenen Frau Ruth sprechen wir unser herzliches Beileid aus und wünschen ihr, dass Sie die Kraft hat, zusammen mit ihren Söhnen und ihrer Tochter den schweren Schlag zu verkraften.
Dein ausgeprägtes Wesen, lieber Hans wird uns in Erinnerung bleiben. Du warst für uns Vorbild, Kamerad und Freund. Wir haben Dir viel, sehr viel zu verdanken. Du hast eine grosse Lücke hinterlassen.

Walter Brogle

AFTT INFORMATIONS REGIONALES

Billet de Romandie
Aviation et sécurité du ciel

Le commandement des troupes d'aviation et de défense contre avions n'a pas attendu de lire la presse et les articles sur les atterrissages inattendus sur les territoires russes et américains pour publier un fascicule sur ses objets et ses buts.
De plus le DMF avait fait paraître il y a quelques années sur les modalités d'interceptions d'avions en vol, des procédures de contact, de communication et d'ordres pour protéger la souveraineté de son territoire.

ROMANTRANS

Une séance de coordination est prévue avec notre président central et les sections romandes pour la mise au point des préparatifs de cette grande journée de transmissions organisée à Lausanne en octobre. Détails dans notre prochain numéro.

Section vaudoise

Le comité s'est réuni le 23 juin pour une longue séance de comité destinée à une reflexion en profondeur.
Brain storming sur *Romantrans* avant la séance avec les Président central. Venir de la section: quid?
Quel programme, quelle participation, où sont les jeunes que demandent-ils qu'apporter de nouveau aux troupes de transmission, quel Pionier, quel rédacteur, quels nouveaux cadres au Comité.
Toutes questions qui doivent impérativement trouver des solutions. (La séance ayant lieu après la rédaction de ses lignes, il est impossible d'en donner un reflet dans ce numéro.
Bienvenue à chacun de présenter lors d'une prochaine séance de comité ses convictions et enthousiasmes.
La sortie de juin a été annulée faute de locaux disponibles.
Bonne vacances à tous, reposez-vous, sèchez les habits portés en juin et reposés venez donner un coup de main à la rentrée.

Ph.V.

Section «du bout du Lac» (de Genève)

Message reçu 5 sur 5, cher ami Vallotton, notre estimé red-en-chef romand. «Pas même de Genève...» fut l'injure suprême qui me fait prendre la plume in-extremis avant de partir en vacances. En effet, si le PIONIER se décarcassem c'est pour que l'on ponde un petit message par section (romande), histoire de voir un peu de texte français dans notre PIONIER (veuillez prononcer «PIONIER», merci)
Nous avons donc participé au Marathon mais, à la Présidence, on se plaint que pas assez de membres s'intéressent à nos activités d'où un vibrant appel pour qu'un maximum de monde réponde présent aux formulaires d'inscription pour nos traditionnelles Fêtes de Genève qui se dérouleront les 14-15 et 16 août prochains.

Nous continuons les «vibrants appels» pour:

- Un triathlon qui aura lieu à Genève le *12 septembre 1987;*
- L'exercice de transmission ROMANTRANS, *les 17 et 18 octobre 1987.*

Il faut absolument que les genevois de décarcassent à participer, sans quoi je pourrai définitivement envoyer un texte fixe qui sera le même dans chaque numéro du PIONIER sous la rubrique «Section de Genève» et qui dira: «Pour ce mois, vu que personne s'est inscrit, la section n'a participé à aucune manifestation. Les 8 membres du comité ont décidé de ne faire qu'une séance de comité par année. Elle aura lieu en même temps que l'assemblée générale, ceci pour économiser du temps, et qu'ils seraient automatiquement réélus pour le prochain exercice.»
Il est clair que en aucune façon nous désirons en arriver là. Mais, chers membres AFTT, bougez-vous!
Je dois également rappeler que certains membres de la section n'ont pas encore payés leurs cotisation 1987. C'est le dernier moment avant de recevoir la hargne d'un trésorier en furie!
Encore un dernier appel à notre ami Reymond pour qu'il note *correctement* les dates de séance de comité. Cela fait deux fois qu'il ne vient pas au jour prévu, mais arrive le lendemain. Alors, bien sûr, il ne trouve personne. Il a beau attendre une demi-heure, il ne verra pas pointer Ulric dans sa superbe Prélude qui, lui, trouve toujours de la place dans un agenda super rempli.

A l'usage exclusif du service

D'après des renseignements confidentiels arrivés à mes oreilles, je crois pouvoir affirmer qu'un de nos membres effectuant son dernier cours de répétition (landsturm) ait commis des actes que la morale (militaire) réprouve lors de son passage à la garde. En raison de son haut garde (appointé), il aurait été nommé rplc du cmdt de garde. Pour placer cette triste aventure dans son contexte, il faut tout d'abord préciser qu'il n'a plus fait de service pendant dix ans, qu'il est armé du mousqueton et du sac à poil (ER hiver 63).
En raison du secret militaire (on ne sait pas qui lit le PIONIER), les noms de localités et de l'unité ont été modifiés car cette histoire véridique devrait porter le tampon «à l'usage exclusif du service».
Alors, un mardi soir, à 18 h., dans un village du Tessin, cantonnement de la cp radio XII-89, notre brave appointé «X» se voit parachuter à la garde pour 50 heures. Et ce qu'il ne sait pas, c'est que la garde, aujourd'hui, est une affaire tout à fait sérieuse, avec munitions de combat, fortification, sacs de sable, barbelés à l'entrée des cantonnement, bref, c'est du sérieux! A part les munitions de combat, le travaille de la sentinelle n'a pas trop changé, mais, par contre, pour un cmdt de garde, c'est devenu un véritable sacerdoce. Dans cette cp, il y avait 6 pages A4 (traitement de texte) pour expliquer le bon fonctionnement ainsi que le travail de la garde. Avec, entre autre, interdiction de lire et d'écrire «civil» entre 7 h. et 22 h., interdiction de boire et de manger au local, interdiction de fumer, de parler, empêcher les personnes étrangères à la garde d'approcher de moins de 1 m. 50 de la table (même pour les autres soldats de la même cp), notre pauvre app «X» découvre que c'est presque les arrêts. La première nuit se passe bien, à part les nombreuses visites du capitaine qui vient vérifier si son régime stricte est bien appliqué. Le deuxième jour, rien à signaler, à parts les visites répétées du capitaine à qui l'app «X» n'arrivera jamais à formuler une annonce de combat correctement. Puis arrive la fameuse deuxième nuit. Or donc, à 0122, l'app «X» qui vient à peine de se réveiller, prend son tour de garde pour 6 h. d'affilées. Il a encore le cerveau tout engourdi,

que quelques minutes plus tard, le central retentit en indiquant que le téléphone placé à l'entrée du cantonnement, sur une chaise, a été actionné par un visiteur. «X» décroche, s'annonce correctement (ce sera la seule fois) et entend «commandant du régiment, inspection de la garde». Alors là, «X» n'a qu'une seule idée: Ne surtout pas déranger les copains et débrouiller cette affaire tout seul. Il descend, voit à travers la porte vitrée trois silhouette militaire et ouvre la porte. Il voit trois officiers dont un major et deux capitaines, mais il ne les connaît pas, il ne les a jamais vus. Il dit «bonjour» (car on est 1 h. 30 du matin). Cet app «X» voit qu'un des capitaine porte un cartable et qu'il écrit des choses sur une feuille, mais ne vois pas quoi.
Les trois officiers entrent et le major demande:

- J'aimerais voir votre local de garde.
- Suivez-moi, répond l'app «X».
- N'y-a-t-il pas, par hasard, une annonce de combat? dit le major sur un ton ironique.
- Mais oui, où ai-je la tête, dit «X». Et il récite son annonce de combat. Puis il monte l'escalier qui arrive au local de garde, précédant les trois officiers dont seul le major parle. Arrivé au local de garde, le major demande à l'app «X» de lui dire les buts de la garde, quelles sont les priorités, de quoi est composé le cahier des charges concernant la garde dans cette localité. Alors là, l'app «X» s'en veut de n'avoir pas appris les 6 pages A4 par cœur. Connaissant grosso modo les tâches multiples incombant à la garde, il ne sait pas par où commencer. Il bredouille le dispositif du parc à véhicule. Soudain, il voit, contre le mur du bureau de garde, les 6 pages punaisées par le capitaine afin que l'on ait toujours ses principes fondamentaux sous les yeux. Discrètement, il tourne les yeux vers le mur et commence à réciter point par point. Quelques secondes après, le major aperçoit le subfertuge et dit à l'app «X»:
- Ne regardez donc pas ce mur, vous devez savoir ça sur le bout du doigt. Alors, ça vient, les priorités de la garde?

Hélas non, elles ne viendront pas ces priorités. A ce moment, réveillé par le bruit de la discussion, le cmdt de la garde, le vrai, un brave cpl suisse-allemand d'élite, un véritable professionnel de la garde, lui (du reste, il va la poser 3 fois en 3 semaines!) arrive, les cheveux ébouriffés et demande au major:

- Qu'est-ce que vous voulez savoir sur la garde?
- C'est pas à vous que je demande, c'est à lui, répond le major en montrant du doigt l'app «X». Alors là, chapeau au cpl suisse allemand! Il sent en une seconde la situation. Il comprend d'un coup que ce major vient de trouver une victime pour son inspection et qu'il s'acharne. Le cpl lui dit:
- C'est pas la peine de lui demander quelque chose, car c'est un landsturm. Il connaît rien aux nouvelles prescriptions de la garde. En plus, il a un fusil en bois, comment voulez-vous qu'il puisse même effectuer un contrôle des armes de la garde descendante qui est armés du fusil d'assaut? Si vous avez des questions à poser, c'est à moi. Ici, c'est moi le cmdt de garde.

Puis il continue à parler en suisse-allemand, car c'est sa langue, il est plus est à l'aise, quoiqu'il parle très bien le français avec un «léger» accent. Donc il parle, il engueule même le major, car il est fâché qu'on ait embêté son «landsturm». Puis, du tac au tac, il récite tout le mémento de la parfaite garde. A la fin le major signale 3 véhicules parqués dans le village, dont un VW-Bus ouvert! Mais il n'indique pas l'emplacement de ces véhicules...! Cela sent la fin de la visite et l'app «X» descend avec les 3 officiers pour les raccompagner dehors et fermer la porte du cantonnement. Rapidement il remonte, et discute avec le cpl. Ensemble, ils décident que le cpl va rester au bureau tandis que l'app «X» va effectuer une patrouille seul pour repérer ces véhicules et fermer le VW-Bus. Munis d'une SE-125, «X» part en vélo puis, après trois quart d'heure de recherche vaine, trouve enfin les véhicules litigieux. Bien sûr que le Bus ouvert était celui de la cuisine dont on avait remis le soir les clés à la garde...
Bref, au matin, lors du réveil de la troupe, l'app «X» dira simplement au sgt-mj:

- Cette nuit, il y a eu des merdes...

Et de raconter au sergent-major les aventures de la nuit. Consternation. Puis, vers 7 h. 30, arrivée du capitaine, furieux, qui demande des explications sur cette visite surprise du major. En écoutant le récit de l'app «X», il est visiblement contrarié et part, de mauvaise humeur. Triste ambiance pour la troupe qui va effectuer ce jour-là des tirs de combat dans la nature. Au soir, le capitaine arrive en coup de vent dans le local de garde et dit à l'app «X»:

- Maintenant, je vais au rapport. Je vous verrai à mon retour.

Pendant une heure, le moral est bas au local de garde. Tout le monde se demande ce qui va se passer. Le rapport est terminé, le capitaine arrive comme une tornade blanche, fait sortir tout le monde à part le cpl et l'app «X» et leur dit:

- Cette nuit, la garde a été nulle. Je me suis fait engueuler. Il va y avoir des sanctions, car il paraît que l'on a retrouvé des miettes et un Aladin encore chaud dans un Bus. Il va y avoir «cinq jours et le cours à refaire» sitôt l'enquête terminée.

On voyait pâlir à vue d'œil le visage des deux responsables. Car pour les miettes et l'Aladin, personne ne savait. C'était sûrement un coup monté du major. Puis le capitaine sort de sa serviette un bloc A4 couvert de rouge et nous explique que c'est tout marqué ici.
L'explication terminée, le capitaine s'en va. Tous les copains de la garde arrive et c'est la discussion. Tout le monde est optimiste, rien ne se passera. Sur les 8 membres de la garde, il y a 3 landsturm. Vers 20 h. la garde est relevée et l'équipe descendante regagne le cantonnement. Les gars vont se doucher car pendant 50 h., ils sont restés toujours habillés. Pour dormir, ils avaient juste le droit de poser la casquette et de déboutonner la veste, mais devaient garder les souliers et gamaches! C'est 21 h. quand les gars sortent pour aller oublier cette mésaventure devant une bonne bière. Le lendemain matin, au cantonnement, l'app «X» est questionné par tout le monde, car «l'histoire» a déjà fait le tour. A l'appel, le capitaine tiend une mini-conférence en expliquant que la garde est une chose sérieuse, que cette fois il n'y aura pas de sanction, mais qu'à partir de cet instant, tout manquement à la garde sera sanctionné par un arrêt de cinq jours et le cours à refaire. Comme ces incidents se sont passés le mardi et mercredi de la première semaine du cours, rien n'était construit. Dès le jeudi matin, un camion de palettes, des sacs de sable, du barbelé ont été livrés à la compagnie. Une équipe à travaillé toute la journée et le soir, l'entrée du cantonnement ressemblait à une entrée de fortification.
Il faut dire que ces treize landsturms étaient des boulets pour le capitaine. Avec des fusils en bois, ne connaissant rien ni à la garde ni au combat (il oubliait que ces landsturms étaient avant tout des radios) il n'était pas possible de faire avec. Mais le dernier samedi matin, lors du licenciement, l'app «X» n'oubliera jamais le sourire heureux et la longue poignée de main du capitaine. Il se débarrassait enfin de ses treizes «encoubles». Pensez-donc, il allait enfin effectuer sa dernière semaine de cours avec une troupe docile et bien en main: les trouble-fêtes étaient loin...
Il est évident que notre app «X» a commis un nombre impressionnant de fautes lors de cette fameuse nuit:

- Il aurait du demander le nom des visiteurs, les faire patienter pour contrôle d'identité.
- Il aurait dû réveiller son collègue et un garde.
- Il aurait dû se faire accompagner par un garde armé.
- Il aurait dû réveiller l'officier responsable de la garde.
- Il aurait dû savoir ces 6 pages par cœur.
- Il aurait encore... etc.

Bref, il y a 21 choses qu'il n'a pas su.
Moralité: si parmi vous, il y a encore des membres qui doivent effectuer leur cours de landsturm dans leur unité régulière, avertissez tout de suite le premier jour que si vous êtes de garde, la compagnie courre un danger, qu'elle va être quelques heures en insécurité. Si, si... insistez. Que l'aventure du pauvre appointé «X» serve d'exemple. Que cette erreur ne se produise plus, afin qu'un capitaine de compagnie puisse dormir tranquille une nuit d'inspection sans avoir à la payer chèrement lors du rapport. Faut dire que dans cet histoire, le capitaine était juriste, alors le règlement c'est le règlement...!
Mais notre appointé a trouvé que, après dix ans d'interruption, il y a eu beaucoup de changements. Dans cette compagnie, cela fait trois ans que l'on entre en service en Mob-G. Que pour une groupe transmission radio, on fait peu de radio et beaucoup de soldat. C'est peut-être dû au fait que cette compagnie est dirigée maintenant par un colonel qui est commandant d'un régiment d'infanterie. Que la première semaine c'est seulement à partir du vendredi qu'un exercice de transmission a été fait. Que même au KFF, le mode d'utilisation n'est plus comme avant, que le travail à l'émetteur a complètement changé. C'est sûrement les instructions du divisionnaire chef de l'instruction.
Un côté positif tout de même: la nouvelle tenue d'assaut est impeccable. Légère, pratique, confortable. A tel point que lors des rentrées tardives, la troupe demandait à sortir en tenue d'assaut. Dans la tenue de sortie, on est moins à l'aise.
Il paraît que cette fameuse tenue d'assaut (en deux parties) constituée d'une veste que l'on met dans les pantalons était encore en test. Alors adoptez-là définitivement. Et la casquette, super-légère, pratique et confortable. A l'américaine, avec sa grande visière. Grâce à son élastique, derrière, tout le monde trouve sa taille, car les anciennes... Alors un bon geste: liquidez les anciennes aux puces, car elles sont lourdes, inconfortables, des poches à plus savoir où on en mis son Ragusa. Ce nouveau matériel de corps est vraiment une réussite.
Espérant que cette histoire vous aura fait sourire, je vous souhaite à tous de bonnes vacances mais n'oubliez pas nos manifestations d'été.

ERA

ASTT INFORMAZIONI REGIONALI

Alpe del Tiglio

La sezione ASSU Bellinzona ha avuto un'ottima occasione arricchendosi di esperienza, nell'uso delle armi della fanteria. Ottimamente organizzato dal Cap E. Pedrioli. Un gruppo di Ufficiali, 25, dovevano essere istruiti per permettere la loro partecipazione alle competizioni internazionali che si svolgeranno sul tardo autunno a Chamblon.
Ancora una volta abbiamo potuto constatare quanto sia importante la transmissione. Le solite SE-125 hanno superato un'ennesima prova del fuoco in una configurazione del terreno tutt'altro che facilitata per questi appacecchi, ma hanno funzionato molto bene.
Se ci soffermiamo un momentino su quanto è stato fatto in questi due giorni i nostri pensieri non sono indirizzati o presi esclusivamente dall'istruzione specifica militare e tattica data agli amici italiani, ma bensì anche dal fatto che, come ho appena detto, abbiamo collaborato con degli amici e in buona armonia.
È impensabile che questi amici, gli uni o gli altri, possano, chissà in quale stupido avvenimento politico, provocato da un malintensionato dittatore o da parte du un gruppo che vorrebbe instaurare un altro regime con altre frontiere, rivoltarsi con armi da fuoco; un amico contro un altro amico?!
Non sono? queste manifestazioni, chiare dichiarazioni di pace, di amicizia a livello di popolazione la quale desidera la pace e in modo particolare quella europea che deve fungere da trampolino per una pace mondiale! Ho detto cose utopistiche? No! Una saggia educazione dell'essere umano, appartire dai primi giorni di vita, può far dimenticare qualsiasi violenza sia essa spirituale, politica o economica.
È vero che ho toccato un tasto delicato ma per questo non è detto che si debba tacere sul argomento.
Un'Europa unita ridarebbe a questo continente il posto che gli spetta e potrebbe diventare un punto di partenza per una riorganizzazione del mondo interno. Solo una umile saggezza può creare; tutto il resto distrugge!
Buone vacanze a tutti

baffo

Il formidabile esercito svizzero può concedersi il lusso di non essere neppure perfetto

«La Svizzera non ha un'armata: la Svizzera è un'armata. Non fa più guerre da 500 anni, ma si possono mobilitare 650 000 uomini in meno di 24 ore.
Fenomeno unico al mondo, questa armata racchiude nella sua struttura secolare tutte le caratteristiche sociali, psicologiche e culturali della società che ha per missione di difendere.»

Con questo righe viene presentato il libro uscito nello scorso mese di aprile in Italia (edito da Adelphi) intitolato «Il formidabile esercito svizzero» scritto dal giornalista del New Yorker John McPhee.
In questa inchiesta-racconto lo studioso americano esprime una enorme ammirazione per la nostra organizzazione militare, per la preparazione delle nostre truppe sempre aggiornate sulle tecniche e le armi più avanzate.
Per poter preparare questa pubblicazione l'autore ha scelto la via più diretta seguendo le esercitazioni di una compagnia, la section de Renseignement della Decima divisione di montagna, composta da elementi che, in linguaggio militare potrebbero essere definiti «lavativi o imboscati».
Non tutto è perfetto, non tutti questi soldati viticoltori e questi ufficiali banchieri amano la vita e la disciplina militare, ma alla fine, dopo averli osservati all'opera scopre che tutti hanno lo stesso scopo, la difesa del territorio nazionale.

Sandra Isotta

RADIOWELT – Unabhängige Fachzeitschrift für internationale Kommunikation, Kurzwellen, Technik, Test und Utility. Probenummer:

Schweizredaktion, Chr. Schaffner, Postfach 758, CH-4127 Birsfelden Tel. ☏ 061 42 16 60

SCHWEIZER ARMEE / ARMEE SUISSE

Das EMD pflegt die sprachlichen Minderheiten

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) lässt gegenwärtig sämtliche Anschriften und Hinweistafeln für das Publikum an und in Gebäuden mit EMD-Dienststellen oder Betrieben im Kanton Graubünden dem örtlichen Sprachgebrauch entsprechend gestalten.
Im deutschsprachigen Kantonsteil werden künftig alle Anschriften in deutscher, italienischer und romanischer Sprache (Rumantsch Grischun) anzutreffen sein, im italienischsprachigen Graubünden in italienischer und deutscher Sprache und im romanischsprachigen Gebiet in romanischer und deutscher Sprache.
Für den Schutz der sprachlichen Minderheiten ist das EMD seit langem tätig. Erinnert sei an die Übersetzungen des neuen Dienstreglementes zu Beginn der achtziger Jahre noch in zwei romanische Idiome, an die Herausgabe von verschiedenen Merkblättern auch in romanischer Sprache und an die viersprachige Ausgestaltung der Aufgebotsplakate seit 1987. Hinzuweisen ist schliesslich auf die vorgesehene Schaffung romanischsprechender Einheiten in der Armee.

Eidgenössisches Militärdepartement

Le DMF et les minorités linguistiques

Le Département militaire fédéral (DMF) fait actuellement adapter aux usages linguistiques locaux toutes les instructions et tous les panneaux indicateurs des bâtiments occupés par ses services ou ses entreprises dans le canton des Grisons.
Dans la partie alémanique du canton, on trouvera désormais toutes les inscriptions en langue allemande, italienne et romanche (Rumantsch Grischun). Dans la partie de langue italienne, les inscriptions seront en italien et en allemand, et dans la partie où l'on parle romanche, elles seront en romanche et en allemand.
Cette action s'inscrit dans le cadre des mesures prises par le DMF depuis plusieurs années en faveur des minorités linguistiques. La traduction, au début des années 80, du Règlement de service dans deux langués romanches, l'édition de diverses notices en romanche également ainsi que la publication d'une affiche de mise sur pied quadrilingue dès 1987 illustrent les efforts entrepris. Enfin, il convient de rappeler également la création prévue d'unités militaires de langue romanche.

Departement Militaire Fédéral

Il DMF ha cura delle minoranze linguistiche

Attualmente, nel Cantone dei Grigioni, il Dipartimento militare federale (DMF) sta provvedendo a munire delle lingue corrispondenti all'uso locale tutte le insegne e tutti i cartelli destinati al pubblico degli edifici con uffici del DMF o degli esercizi.
Nella parte del Cantone di lingua tedesca le insegne saranno in lingua tedesca, italiana e romanica (romantsch grischun), nel Grigione italiano in italiano e tedesco e nel territorio di lingua romanica in romanico e tedesco.
Già da molto tempo il DMF è attivo per la protezione delle minoranze linguistiche. Si ricordino al riguardo le traduzioni in due idiomi romanci del nuovo regolamento di servizio all'inizio degli anni ottanta, la pubblicazione in romanico di promemoria già esistenti e alla presentazione quadrilingue dal 1987, p. es. dell'affisso di chiamata, ecc. Va accennato infine alla prevista creazione di unità romance nell'esercito.

Dipartimento Militare Federale

Militärische Bauten und Landerwerb

cd. Mit einer Investitionssumme von 414,21 Millionen Franken hat der Bundesrat die Baubotschaft 1987 verabschiedet. Das sind rund 7 % weniger als im Vorjahr.
Den grössten Teil der Verpflichtungskredite machen die Begehren für militärische Bauten aus. Ein Schwergewicht bilden darin die Kampf- und Führungsbauten. Allein 132 Millionen Franken werden für Geländeverstärkungen aufgewendet. Zu erwähnen ist hier besonders der *Ausbau einer Anlage für die Übermittlungstruppen.*
Ferner sind 15 Millionen für Land- und Liegenschaftserwerb und 18,6 Millionen als Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben vorgesehen. Bei der Bearbeitung der jeweiligen Projekte werden die zuständigen Fachstellen von Bund, Kantonen und Gemeinden zugezogen. Den Erfordernissen des Natur-, Heimat- und Umweltschutzes wird so grosse Bedeutung zugemessen. Ausgaben von rund 28 Millionen Franken sind für diese Belange geplant.